

## Spezialthema Rechte von Geflüchteten am 16.01.2019

(nach Hospitation in der Ausländerbehörde von Steffi Marrero am 18.12.2018)

(Claudia Bernardoni und Daniela Graser)

Siehe auch: [www.helferkreis-asyl.com](http://www.helferkreis-asyl.com), Seite: Asyl/Migration: Aufenthalt und Beschäftigungserlaubnis mit Schaubildern zu den u.g. Aufenthaltsformen

### **Niederlassungserlaubnis (unbefristeter Aufenthaltstitel) nach § 9 AufenthG:**

**Allgemein für Ausländer:** s. Gesetzestext, **Absatz 2, Voraussetzungen, Sätze 1-9** (s. im Folgenden für Flüchtlinge).

Zu Absatz 2, Satz 1: Seit **5 Jahren in Besitz einer Aufenthaltserlaubnis** s. auch:

Absatz, Satz 3: Die **Zeit zum Zweck des Studiums oder der Berufsausbildung** wird **zur Hälfte angerechnet**

Zu Absatz 2, Satz 7: Die vorausgesetzten **Sprachkenntnisse** müssen das **Niveau B1** aufweisen

### **Sonderregelung für Geflüchtete nach § 26, Absatz 3, Aufenthaltsgesetz:**

**Hauptbegünstigung: keine 60 Monate Rentenbeiträge**

**Asylberechtigt** (nach § 25, Absatz 1, AufenthG) (**Grundgesetz: Art. 16 a**) **oder mit**

**Flüchtlingseigenschaft** (nach § 25, Absatz 2, 1. Alternative, AufenthG) (**Genfer Flüchtlingskonvention**):

Nach **3 Jahren** Aufenthaltserlaubnis **Anspruch** auf Erteilung einer Niederlassungserlaubnis, wobei die Zeit während des vorangegangenen Asylverfahrens angerechnet wird; Sprachkenntnisse (**Beherrschung der deutschen Sprach: C 1**), Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung (i.d.R. **Integrationskurs**), Lebensunterhalt **weit überwiegend gesichert** (mehr als **80 %**), kein Ausweisungsinteresse, keine Straftaten, ausreichender (eigener) Wohnraum, Passpflicht (Reiseausweis für Flüchtlinge)

Oder:

Nach **5 Jahren** Aufenthaltserlaubnis **Anspruch** auf Erteilung einer Niederlassungserlaubnis, wobei die Zeit während des vorangegangenen Asylverfahrens angerechnet wird; Sprachkenntnisse **A 2**, Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung (i.d.R. **Integrationskurs**), Lebensunterhalt **weitgehend gesichert (80 %)**, kein Ausweisungsinteresse, keine Straftaten, ausreichender (eigener) Wohnraum, Passpflicht (Reiseausweis für Flüchtlinge)

### **Jugendliche/Heranwachsende mit Asylberechtigung oder Flüchtlingseigenschaft**

**Regelung nach § 26, Abs. 3,4, AufenthG in Verbindung mit § 35 AufenthG**

**Wenn der Flüchtling als Minderjährige/r eingereist ist und das 16. Lebensjahr vollendet hat:**

Nach **5 Jahren** AE **kann** eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden, kein Ausweisungsinteresse, keine (Jugend)straftat, Lebensunterhalt gesichert, oder **Ausbildung**, die zu anerkanntem schulischen oder beruflichen Bildungsabschluss führt, Passpflicht (Reiseausweis für Flüchtlinge) (**Achtung:** Der Antrag muss direkt mit 16 Jahren gestellt werden, sonst ist er erst wieder mit 18 Jahren möglich)

### **Regelung nach § 26, Absatz 4, AufenthG:**

**für Ausländer allgemein und Geflüchtete mit Subsidiärem Schutz** (nach § 25, Absatz 2, 2. Alternative, AufenthG) **oder Abschiebungsverbot** (nach § 25, Absatz 3, AufenthG)

Nach **5 Jahren AE kann** eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden, wobei die Zeit während des vorangegangenen Asylverfahrens angerechnet wird; **60 Monate Rentenbeiträge**, Sprachkenntnisse Niveau **B 1**, Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung (i.d.R. **Integrationskurs**), Lebensunterhalt **gesichert**, kein Ausweisungsinteresse, keine Straftat, ausreichender (eigener) Wohnraum, Passpflicht (i.d.R. Nationalpass)

### **Heranwachsende mit Subsidiären Schutz oder Abschiebungsverbot**

#### **§ 26, Abs. 4, 4 in Verbindung mit § 35, AufenthG**

**Wenn der Flüchtling als Minderjährige/r eingereist ist und das 16. Lebensjahr vollendet hat:**

Nach **5 Jahren AE kann** eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden, wobei die Zeit während des vorangegangenen Asylverfahrens angerechnet wird,

kein Ausweisungsinteresse, keine (Jugend)strafat, entweder Lebensunterhalt gesichert oder **Ausbildung**, die zu anerkanntem schulischen oder beruflichen Bildungsabschluss führt, Passpflicht (i.d.R. Nationalpass). **Hier keine 60 Monate Rentenbeiträge. (Achtung:** Der Antrag muss direkt mit 16 Jahren gestellt werden, sonst ist er erst wieder mit 18 Jahren möglich)

### **Niederlassungserlaubnis von Familien, Familienangehörigen**

**Nach § 9, Absatz 3 AufenthG** genügt es, **bei Ehegatten, die in ehelicher Lebensgemeinschaft** leben, wenn der Partner die in **§ 9 Absatz 2, Satz 1, Nr. 3,5 un6** genannten Voraussetzungen erfüllt, um die Niederlassungserlaubnis für beide zu erhalten. Familienangehörige, die die Voraussetzungen nicht erfüllen, erhalten weiterhin eine **befristete Aufenthaltserlaubnis**. Die Verlängerung der AE richtet sich nach dem Asylverfahren, bzw. den Familiennachzugsvorschriften. Der Aufenthalt ist bei fortbestehender Ehe gesichert. Arbeitserlaubnis ist bei befristeter Aufenthaltserlaubnis gegeben; bei Abschiebungsverbot ist nur unselbständige Tätigkeit gestattet.

### **Reisen ins Herkunftsland sind zu vermeiden.**

**Flüchtlinge (GFK):** Der Reiseausweis ist **nicht für den Herkunftsstaat** gültig. Einreisen können zum Widerruf des Aufenthaltsstatus (§ 52, Absatz 1,4, AufenthG: Übergang des Aufenthaltsrechts an einen anderen Staat) führen, zumindest aber zu einer Überprüfung durch das BAMF, gleichgültig ob die Geflüchteten noch eine Aufenthaltserlaubnis oder schon eine Niederlassungserlaubnis besitzen. **Bei Annahme eines Nationalpasses erlischt die Aufenthaltserlaubnis.**

**Subsidiär Geschützte oder Geflüchtete mit Abschiebungsverbot:** Passpflicht, daher sind Reisen ins Herkunftsland möglich. Längere Reisen werden vom BAMF überprüft Widerruf (nach § 52, Abs. 1,5 AufenthG) und Abschiebung drohen.

**Bei Aufenthalt von über 6 Monaten außerhalb des Bundesgebietes erlischt die Niederlassungserlaubnis** (§ 51, Absatz 7, AufenthG: Beendigung des Aufenthaltsrechts)

## **Aufenthaltserlaubnis für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende mit Duldung nach § 25 a AufenthG, Absatz 1, Satz 1-5**

Einem **geduldeten jugendlichen oder heranwachsenden** Ausländer **soll eine Aufenthaltserlaubnis** unter folgenden Voraussetzungen erteilt werden:

1. nach **4 Jahren** ununterbrochenen, **erlaubten, geduldeten oder gestatteten Aufenthalts**; (die Erwähnung von Aufenthaltserlaubnis oder Aufenthaltsgestattung bezieht sich auf einen abgelaufenen oder verloren gegangenen Aufenthaltstitel)
2. nach **4 Jahren erfolgreichen Schulbesuchs** oder Erwerb eines anerkannten Schul- oder Berufsabschlusses
3. **Antragstellung** vor Vollendung des 12. Lebensjahres
4. gewährleisteter **Integration** in Gesellschaft der Bundesrepublik
5. Anerkennung der **freiheitlich demokratischen Grundordnung** der Bundesrepublik.

**Die Antragstellung kann nach dem 14. Lebensjahr** (Definition Jugendliche/r) **und muss vor Vollendung des 21. Lebensjahrs erfolgen**. Sowohl die Aufenthaltsjahre als auch die Schuljahre, die vor Vollendung des 14. Lebensjahres liegen, werden auf die Frist von vier Jahren angerechnet.

**Nach negativem Ausgang des Asylverfahrens ist die Antragstellung für gut integrierte Jugendliche mit Duldung unbedingt zu empfehlen.**

**Nach § 25a, Absatz 2, 2:** kann auch den Eltern eines Minderjährigen mit AE nach § 25 a, bzw. einem Elternteil mit Sorgerecht, eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, wenn der Lebensunterhalt eigenständig durch Erwerbsarbeit gesichert ist.

**Zur Antragstellung vorlegen:** Gültigen Pass, Schufa der Eltern, Schulzeugnisse der letzten vier Jahre; Belege über Integration in die Gesellschaft optional (z.B.: Klassensprecheramt, Sportverein, Pfadfinder, Kirchenchor)

## **Asylantrag beim BAMF oder Aufenthaltsstatus analog zu den Eltern für Neugeborene**

**Nach § 14 a Familieneinheit AsylG** ist die **Geburt** eines Kindes im Bundesgebiet dem BAMF **unverzüglich anzuzeigen**, wenn ein Elternteil eine **Aufenthaltsgestattung** besitzt, nach Abschluss des Asylverfahrens **ohne Aufenthaltstitel** ist oder eine **Duldung** aufgrund von Abschiebungshindernissen hat. Mit der Anzeige **gilt ein Asylantrag für das Kind gestellt**, weil der Asylantrag des betreffenden Elternteils den des Kindes einschließt. Im Verfahren können dann eventuell eigene Asylgründe für ein Kind geltend gemacht werden.

Wenn die Eltern/eine Alleinerziehende **eine Aufenthaltserlaubnis** besitzen, besteht die **Anzeigepflicht nicht**. Die Ausländerbehörde kann eine Aufenthaltserlaubnis für das Kind erteilen, die nicht der der Eltern/Alleinerziehenden nach dem § 33, 34 AufenthG abhängige Aufenthaltsrecht

Es kann jedoch auch ein **eigener Asylantrag für das Kind beim BAMF** gestellt werden. **Nachteile:** Verfahrensdauer und währenddessen nur Leistungen nach dem AsylbewLG und nicht SGB II plus Kindergeld; eventuelle Überprüfung des Asylstatus der Eltern anlässlich des Kinderasyls in Bezug auf die Situation im Herkunftsland; **Vorteil:** eigenständige Gründe bei Wegfall der Asylgründe der Eltern (Situation im Herkunftsland).

## Arbeits- und Ausbildungserlaubnisse

### **Geflüchtete mit Asylberechtigung, Flüchtlingsschutz (GFK), subsidiärem Schutz und Abschiebungsverbot**

Nach § 25 AufenthG und § 31 Beschäftigungsverordnung schließt die Aufenthaltserlaubnis die Arbeitserlaubnis ein. Daher benötigen diese Geflüchteten mit Aufenthaltserlaubnis für die Aufnahme einer Beschäftigung **keine Zustimmung der Agentur für Arbeit**

### **Beschäftigungserlaubnis für Asylbewerber und Geflüchtete mit Duldung**

Nach § 61,1 AsylG

Keine Erwerbstätigkeit für die Dauer des Pflichtaufenthalts in einer Aufnahmeeinrichtung

nach § 61, 2 AsylG und § 32, Abs. 1, BeschV

Nach **3 Monaten** gestatteten oder geduldeten Aufenthalts im Bundesgebiet kann einem Asylbewerber oder Geduldeten eine Arbeitserlaubnis **mit Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit (Vorrangregelung und Prüfung der Arbeitsbedingungen**, u.a. Lohn dem Stand dem Standard deutscher Arbeitnehmer entsprechend) erteilt werden. Für Praktikum und Berufsausbildung ist **keine Zustimmung** der Bundesagentur für Arbeit erforderlich.

Nach **15 Monaten entfällt die Vorrangprüfung** (§ 32, Abs. 5, BeschVG), aber erst **nach 4 Jahren/ 48 Monaten** kann eine Beschäftigungserlaubnis auch **ohne Zustimmung der Bundesagentur** erteilt werden (§ 32, Abs. 1, Satz 5 BeschVG)

### Asylbewerber aus „sicheren Herkunftsstaaten“

Nach § 29 a AsylG erhalten sie keine Beschäftigungserlaubnis. **Sichere Herkunftsstaaten** nach Beurteilung der Bundesregierung sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Norwegen und die Schweiz (Anlage I, AsylG), außerdem die **Balkanländer**: Albanien, Bosnien- Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Serbien, Montenegro sowie die **beiden afrikanischen Staaten**: Senegal und Ghana (Anlage II, AsylG)

Bei diesen Herkunftsstaaten ist für Geflüchtete nur die **Rückkehr ins Herkunftsland** und die **nachträgliche Arbeitsmigration** nach dem **Visumverfahren nach § 18, Absatz 3,4 AufenthG im Verein mit § 26, Abs. 2 BeschV** möglich

Fälle von Personen aus dem **Balkanstaaten und der Ukraine** werden bereits **im Asylverfahren an die Regierung von Oberbayern** abgegeben. Die Fälle von **Senegalesen** und alleinstehenden **Afghanen** werden nach **negativem Abschluss des Asylverfahrens an die ROB** abgegeben (was Beschäftigungsverbot und Ausreiseaufforderung bedeutet, wenn keine Abschiebungshindernisse festgestellt wurden).

### **Visumverfahren für den Aufenthalt als Arbeitsmigrant**

Nach § 18, Absatz 3, AufenthG ermöglicht die Vergabe von Aufenthaltstiteln für Arbeitsmigranten aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen zur Ausübung von Tätigkeiten **ohne** qualifizierte Berufsausbildung, wenn ein Arbeitsmarktinteresse besteht.

Nach § 18, Absatz 4, AufenthG ermöglicht die Vergabe von Aufenthaltstiteln für Arbeitsmigranten **mit qualifizierter Berufsausbildung** unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. wenn ein regionales, wirtschaftliches oder arbeitsmarktpolitisches Interesse besteht.

**§ 26, Absatz 2, BeschV** ermöglicht die Beschäftigungserlaubnis von Ausländern aus den o.g. Balkanstaaten, wenn sie bis 2020 inklusive beantragt wird. Leistungen nach dem AsylbewLG dürfen in den letzten 24 Monaten nicht bezogen worden sein.

**Procedere** (gilt auch für Ukrainer, Senegalesen, Ghanaer)

Bei der Deutschen Botschaft des Herkunftslandes muss ein Visumsantrag gestellt werden. Zuvor sollte ein Arbeits- oder Ausbildungsplatz gefunden und die Zustimmung der Ausländerbehörde für die Rückkehr nach Deutschland eingeholt worden sein.

**Das Visum berechtigt in der Regel zu einem mehrjährigen Aufenthalt.**

### **Nach negativem Abschluss des Asylverfahrens (und kurzfristiger Duldung)**

**Nach Mitteilung der Ausländerbehörde des Landkreises München Land:**

Bei „**vollumfänglicher Mitwirkung**“ (d.h. geklärt Identität, Passbeschaffung und evtl. Bereitschaft zum Visumverfahren) **kann eine bestehende Beschäftigung weiter genehmigt werden**. Bei **Erstaufnahme von Beschäftigung** ist die Erteilung der Beschäftigungserlaubnis **fraglich**, weil der Geflüchtete grundsätzlich vollziehbar ausreisepflichtig ist.

### **Ausbildungsduldung**

nach § 60 a, Abs. 2, Satz 3 und 4, AufenthG

Eine Duldung kann aus dringenden humanitären oder persönlichen Gründen erteilt werden.

**Anspruch** auf Erteilung einer **Beschäftigungserlaubnis für eine qualifizierte Ausbildung besteht**, wenn die Ausbildung bereits begonnen hat oder in Kürze bevorsteht.

In **Bayern** gilt die **Einschränkung**: Wenn die Voraussetzungen der Mitwirkung und Straffreiheit vorliegen und **die Abschiebung nicht oder nicht zeitnah möglich ist, ohne dass dies dem Geduldeten anzulasten ist** (Bayer. Kabinettsbeschluss vom 23.05.2017).

**3 +2 Regelung** nach § 18a, 1a, AufenthG:

Nach **erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung** ist dem Geduldeten eine **zweijährige Aufenthaltserlaubnis zu erteilen**, wenn er einen Arbeitsplatz vorweisen kann, die Bundesagentur für Arbeit zustimmt; wenn er über ausreichenden Wohnraum verfügt und die üblichen Mitwirkungspflichten erfüllt.

### **Aufenthaltserlaubnis für qualifizierte Geduldete zum Zweck der Beschäftigung**

nach § 18a, Absatz1, Satz 1-7, AufenthG:

ist eine seltene Möglichkeit, **für Geduldete, eine Aufenthaltserlaubnis zu erhalten**.

**Geduldeten, die eine qualifizierte Berufsausbildung** oder ein **Hochschulstudium abgeschlossen haben** (im Bundesgebiet, bzw. im Ausland, jedoch hier anerkannt) oder **als Fachkraft**, deren Tätigkeit üblicherweise ein qualifizierte Berufsausbildung voraussetzt **drei Jahr lang ununterbrochen tätig** waren und deshalb nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen sind;

wenn sie u.a. ausreichenden Wohnraum nachweisen, die üblichen Mitwirkungspflichten erfüllen (u.a. keine Bezüge zu extremistischen oder terroristischen Organisationen) und die Zustimmung der Bundesagentur eingeholt haben, **kann eine Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer der beruflichen Qualifikation entsprechenden Beschäftigung** erteilt werden.

### **Aufenthaltsgewährung für Geduldete bei nachhaltiger Integration**

nach § 25 b, Absatz 1, Satz 1-5, AufenthG

Einem **geduldeten Ausländer** soll eine **Aufenthaltserlaubnis** erteilt werden, wenn er sich nachhaltig in die Lebensverhältnisse der Bundesrepublik Deutschland integriert hat: **Nach mindestens 8 Jahren geduldeten oder gestatteten oder erlaubtem Aufenthalt** (mind. 6 Jahren bei minderjährigen Kindern) im Bundesgebiet; **Lebensunterhalt überwiegend durch Erwerbsarbeit gesichert**; Deutschkenntnisse A 2 vorliegen.

**Versagensgründe (Absatz 2):** u.a. Täuschung Identität oder Staatsangehörigkeit; wenn Beseitigung von Ausreisehindernissen verhindert oder verzögert wurde; Ausweisungsinteresse

Die **Aufenthaltserlaubnis** wird für **längstens 2 Jahre** erteilt und verlängert und berechtigt zur Erwerbstätigkeit (**Absatz 5**)

### **Verlängerung oder Ersatz von Aufenthaltstiteln**

**Verlängerung abgelaufener Aufenthaltserlaubnisse**

**Nach Mitteilung** Nach Mitteilung der Ausländerbehörde des Landkreises München Land:

In der Regel **Benachrichtigung durch die Ausländerbehörde** (8 bis 15 Wochen vor Ablauf) wegen **Vorsprache der Inhaber 6 Wochen** - möglichst auch Verlängerung und Abholung – **vor Ablauf** des (alten) Ausweises. Während der Bearbeitungsfrist der Behörde zur Verlängerung des Ausweises sollte der **Bezug von Leistungen** lückenlos erfolgen. Bei **Verzögerung** erhält der Inhaber des alten Ausweises eine **Fiktionsbescheinigung** (üblicher Weise für 3 Monate), die den Ausweis ersetzt.

**Ausstellung neuer und Abgabe alter Dokumente**

Grundsätzlich werden alte Dokumente bei Erhalt der neuen eingezogen. Bei Verzögerung wird eine **Fiktionsbescheinigung** ausgestellt. Dem Arbeitgeber muss keine Meldung gemacht werden. Da Arbeit ohne Erlaubnis jedoch Schwarzarbeit und strafbar ist, sollte der **Arbeitgeber** informiert werden, dass eine **Aufenthaltserlaubnis mit Arbeitserlaubnis auch in Form der Fiktionsbescheinigung** vorliegt.